

Die Losung für den 8.8.2022:

Er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst. (Jesaja 9,5)

Dazu der Lehrtext:

Wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat: Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. (1. Johannes 4,16)

Gotthilf Fischer, ja, genau, der mit den Fischer-Chören, hatte nicht nur einen schönen Namen, der für ihn und von ihm sprach, sondern auch jede Menge Humor. Ich erinnere mich an seine Auftritte mit Hape Kerkeling und an seine Mitwirkung in dessen Fernseh-Show *Total Normal* mit der gestellten Raterunde und dem dazugehörigen Lied *Das ganze Leben ist ein Quiz*. Das war sehr komisch und zeigte einen Mann, der sich selbst auf die Schippe nehmen konnte. Als Leiter eines riesigen Unternehmens war er weniger Autoritätsperson oder begabter Musiker und Chorleiter als vor allem ein begnadeter Kommunikator, Unterhalter und Begeisterter. Womit wir wieder bei seinem wunderschönen Namen wären: Gotthilf, der Fischer, der, der die mitgliederstärksten Chöre der Welt auf die Beine gestellt und einfache Menschen ganz einfach zum Singen animiert hat. Der im Vertrauen auf die Kraft, die Integrationskraft wie die seelische Kraft der Musik, im Urvertrauen aber auch auf Gott, der ihm und uns half und hilft, den Mut zur Trivialität und zum beherzten Wagnis gehabt hat. Der gute Ruf als Musiker war ihm dabei weniger wichtig als der, der ihn zu seinem Tun berufen hat. Und das, was er getan hat, hat er mit viel Liebe, Begeisterung und Freude gemacht. Das hat sich mitgeteilt und das hat angesteckt. Und so hat er mit Gottes Hilfe viele Menschen gefischt, der Gotthilf Fischer.

Nicht nur Gotthilf Fischer hat einen schönen Namen, auch Gott hat in der Bibel viele schöne Namen. Der für orthodoxe Juden unaussprechliche, weil heilige Name *Jahwe* ist nur einer davon, der wichtigste, der, der sich durchgesetzt hat. Und auch der, der dann den irdischen Namen Jesus getragen hat, der Erlöser und Retter, der Messias oder Christus wurde schon vorab mit zahlreichen Namen bedacht: *Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater* und *Friede-Fürst* nennt ihn der Prophet Jesaja. Auch hier ist das Nomen ein Omen gewesen, oder das Omen geht dem Nomen voraus: *Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell*, heißt es kurz vor der Aufzählung der Namen zu Beginn des 9. Kapitels. Erfüllen wird sich das, was Gott für uns möchte und was wir in Namen fassen, um Gottes Willen zum Ausdruck zu bringen. Gott hat uns bei unserm Namen gerufen, wir sind sein – und das sprechen wir uns wiederum zu, wenn wir im Namen Gottes taufen und segnen.

Wir sprechen Gott das zu, was wir uns von ihm wünschen und erhoffen, indem wir ihn als Vater, Sohn, Heiligen Geist oder als Barmherzigen titulieren und das für uns erbitten und erbeten, was wir bei Gott für möglich halten: vor allem die Fähigkeit zu lieben. Mystiker aller Zeiten haben sogar versucht eine Vereinigung mit Gott herbeizuführen, in dem, was Gott ist: in der Liebe. Denn Gott ist die Liebe und die Liebe ist unser Anfang, unsere erfüllte Seins-Weise in der Gegenwart und unser Ziel im Leben. Wenn wir lieben, dann ist Gott in uns und wir in ihm, dann ist diese mystische Vereinigung da, die uns den Namen und die Bezeichnung Christin oder Christ gibt und derart zum Fisch und zum Fischer zugleich werden lässt. Wenn Gott mir hilft, dass ich zum fischenden Fisch werde, dann bin ich auch berufen, im Chor der himmlischen Engel mitzusingen, im größten und harmonischsten Chor der Welt, im Kirchenchor. Denn die Kirche ist der Verein derer, die Gottes Namen tragen. Amen.